

*Bereitet dem Herrn den Weg;
denn siehe, der Herr kommt gewaltig!*

*Wochenspruch aus Jesaja 40, 3.10
(Lutherbibel 2017)*

Manche Bücher liest man und sie bleiben im Gedächtnis. So geht es mir mit dem kleinen und feinen Band „Geschichten gegen den Hass“, geschrieben von Bastian Berbner. (Wer mag, kann auch den Podcast hören.) Er erzählt darin von Menschen, die ihre Vorurteile überwinden, und schildert ein großes demokratisches Experiment. Diskurs und Kontakt lassen in der Begegnung Vertrauen und Hoffnung wachsen. Und auch wenn das Wort „Weihnachten“ im Buch meiner Erinnerung nach gar nicht vorkommt, erzählt sich mir darin durchaus die Advents- und Weihnachtsgeschichte.

In den Verheißungen der Hebräischen Bibel und in unseren christlichen Evangeliumserzählungen beschreiben die Menschen Friedensbilder und sehnen sich nach dem Kommen Gottes. Und Gott kommt, macht sich auf den Weg. Als Sohn der Maria geht das Gotteskind auf zarten Kinderfüßen unsere Wege. Zart und gleichzeitig mächtig öffnen sich in der Begegnung Herzen, Augen und Ohren. Wer von dem Licht berührt wird, geht verändert weiter. Große Mächte sind am Werk, wenn sich der Himmel öffnet und Friedenslieder die Nacht umweben.

Mit Hoffnung bereite ich mich vor: Räume innerlich und äußerlich auf, entzünde erst eine, dann zwei, dann drei und bald vier Kerzen. Licht, Segen, Weihnachten und Gott kommen auch ohne mein Zutun, aber vielleicht brauche ich Zeichen, um die größte Geschichte gegen den Hass zu begreifen.